



Kaiserswerther Diakonie
Förderstiftung
Menschen stärken

Projekt Beschreibung



Fotos: Rende/Freude, Frank/Eschner (Mitte)

Ihre Spende für Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten

Letzte Hoffnung auf Gesundheit - *Operation im Florence-Nightingale-Krankenhaus*

Die Häuser gleichen Ruinen, Panzer und vermummte Kämpfer prägen das Straßenbild. Auch für die Bevölkerung in krisengeschüttelten und vom Krieg gezeichneten Gebieten heißt es zu kämpfen: und zwar um ihr Überleben, Tag für Tag. Denn Nahrungsmittel sind schwer zu beschaffen, an eine medizinische Versorgung ist kaum zu denken. Besonders leiden die Kinder. Haben sie einen Unfall - verletzen sie sich etwa an einem Schrotgewehr, verbrennen sich an offenen Feuerstellen oder schlucken sie Batteriesäure, die ihre Speiseröhre verätzt - können die Ärzte vor Ort oftmals nur wenig für sie tun.

Letzte Hoffnung: Eine Operation im Kaiserswerther Florence-Nightingale-Krankenhaus

Die Kaiserswerther Diakonie in Düsseldorf-Kaiserswerth ist für viele Kinder und ihre Eltern die letzte Hoffnung: Hoffnung auf Heilung, Hoffnung auf ein gesundes Leben. Denn sie ermöglicht Mädchen und Jungen aus Krisengebieten eine Operation im Florence-Nightingale-Krankenhaus samt anschließender Reha.

Die Operation und Behandlung der Kinder, Pflege, Medikamente und Unterbringung müssen bezahlt werden, doch für ausländische Kinder tragen die Krankenkassen nicht die Kosten. Die Kaiserswerther Diakonie hat daher einen Nothilfefonds ins Leben gerufen. Von den Spenden, die in diesen Fonds fließen, werden die anfallenden Kosten bezahlt, und die Ärzte können bei dringenden Anfragen

schnell und unbürokratisch helfen. Allein in den letzten drei Jahren konnten die Fachärzte im Florence-Nightingale-Krankenhaus elf Mädchen und Jungen erfolgreich behandeln - und die Kaiserswerther Diakonie will noch mehr Kindern helfen!

Hand in Hand mit dem Friedensdorf International

Für diese Hilfsaktionen arbeitet die Kaiserswerther Diakonie eng mit dem Friedensdorf International in Oberhausen zusammen. Die Hilfsorganisation betreut im Rahmen ihrer Einzelfallhilfe bis zu 1.500 Kinder aus zehn verschiedenen Nationen. Die größten Kindergruppen kommen zurzeit aus Afghanistan, Somalia und Tadschikistan. Die Kriterien, um über das Friedensdorf in Europa behandelt zu werden, sind streng: So überprüfen die Mitarbeiter zunächst, ob nicht doch eine

Behandlung im Heimatland möglich ist und ob die Familie tatsächlich eine Operation nicht aus eigenen Mitteln finanzieren kann. Auf der anderen Seite müssen die Erfolgsaussichten für eine Behandlung in Deutschland hoch sein. Und die Familien, Partnerorganisationen und Heimatländer müssen sicherstellen, dass das Kind nach der Behandlung auch wieder nach Hause zurückkehren kann.

Wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, heißt es für die Kinder: auf nach Deutschland. Die Kosten für den Flug übernimmt das Friedensdorf International. Von Oberhausen aus werden die Mädchen und Jungen in das Florence-Nightingale-Krankenhaus der Kaiserswerther Diakonie gebracht. Wenn sie sich nach den Operationen erholt haben, geht es für die Kinder zurück ins Friedensdorf, wo sie weitere Rehabilitierungsmaßnahmen erhalten. Sobald diese abgeschlossen sind, bereiten die Mitarbeiter die Kinder auf die Heimkehr vor - zurück zu Eltern und Geschwistern.

Ohne Schmerzen spielen können - ein Menschenrecht

Von Geburt an hat der kleine Tairbek* aus Kirgisistan unter einer Fehlbildung des Darms gelitten. Fast wäre er daran gestorben. Durch

einen künstlichen Darmausgang konnte er zwar überleben, aber die Schmerzen im Bauch blieben - ein unbeschwertes Kind-Sein war so nicht möglich. Mit einem Hilfsflug des Friedensdorfes International kam der kleine Junge mit drei Jahren nach Kaiserswerth ins Florence-Nightingale-Krankenhaus. Dort kümmernten sich die Ärzte zunächst um die dringendsten Probleme, die sich banal anhören, Tairbek aber das Leben zur Qual machten: Blähungen und Verstopfungen. Im Anschluss daran sorgte eine weitere Operation dafür, dass der Junge überhaupt ausreichend Nahrung aufnehmen und sich richtig entwickeln konnte.

Inzwischen ist Tairbek wieder in seiner Heimat - hat keine Schmerzen mehr und kann wie seine Freunde essen und spielen.

Wieder auf eigenen Beinen stehen

Malika* kommt aus Afghanistan. Die Tradition, dort in offenen Erdöfen zu kochen, ist ihr zum Verhängnis geworden: Als Kleinkind ist sie hineingefallen und hat sich schwerste Verbrennungen zugezogen. In ihrer Heimat konnte man nur notdürftig die Wunden versorgen, aber nicht verhindern, dass die Vernarbungen so sehr an Sehnen und Muskeln



Der kleine Tairbek darf am Tag vor einer der vielen Operationen nichts essen.



Dr. Frank beschreibt Malika, was bei der nächsten Operation geplant ist.

Projekt

Beschreibung

Foto: Walte Krudevig/ Bild am Sonntag



Dank der Ärzte des Florence-Nightingale-Krankenhauses, Dr. Daniel Frank und Prof. Dr. Jutta Liebau, kann Malika bald wieder laufen.

Malikas Tapferkeit und die Anstrengungen der Ärzte haben sich gelohnt: Malika steht wieder auf eigenen Beinen und die Ärzte sind zuversichtlich, dass sie auch bald wieder laufen kann.

Viele andere Mädchen und Jungen warten noch auf ihre Chance, auf Gesundheit, die ihnen ein selbstständiges Leben ermöglicht. Wir können diesen Kindern helfen, wenn Sie uns helfen.

Unsere kleinen Patienten brauchen Ihre Hilfe

Kinder wie Tairbek und Malika wollen wieder lachen, gesund werden und wie ihre Freunde und Geschwister am täglichen Leben teilhaben. Damit sich dieser Wunsch erfüllen kann, sind sie auf Spenden angewiesen.

Ermöglichen Sie kranken und verletzten Kindern die notwendige medizinische Versorgung im Florence-Nightingale-Krankenhaus, schenken Sie ein Stück Gesundheit und die Chance auf ein selbstständiges Leben.

der Beine zogen, dass Malika bald nicht mehr laufen konnte. Sie musste sich robbend fortbewegen oder tragen lassen.

Im Florence-Nightingale-Krankenhaus wurde sie mehrfach und aufwändig operiert, aber Malika hat sich nicht unterkriegen lassen. „Sie ist wirklich eine starke kleine Persönlichkeit“, sagen die Pflegerinnen auf der Kinderstation, „und kämpft um jedes Stückchen Selbstständigkeit.“

Sie möchten helfen?

Bei Fragen antworten wir Ihnen gerne!

Ihre Ansprechpartnerin

Christine Taylor
*Geschäftsführerin der Förderstiftung
der Kaiserswerther Diakonie*

Alte Landstraße 179
40489 Düsseldorf
Telefon 0211 409-2593
taylor@kaiserswerther-diakonie.de
www.kaiserswerther-diakonie.de

Unser Spendenkonto

Bank für Kirche und Diakonie eG - KD-Bank
IBAN: DE61 3506 0190 0000 6506 50
BIC: GENODED1DKD
Verwendungszweck: Nothilfefonds

*Vielen Dank für
Ihre Unterstützung!*

